





Straßenstück

„Am Tage bin ich Lebensraum“

Texte schreibender Schüler*innen für den
Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.
im Rahmen des Projektes
„Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung II“
des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

herausgegeben von
Bas Böttcher

mitteldeutscher verlag

Herausgeber: Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.
Im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“
des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Gesamtkonzept/Redaktion: Jürgen Jankofsky
Cover: Claudia Lichtenberg
Satz/Gestaltung: Mitteldeutscher Verlag GmbH, Halle (Saale)

Weitere Informationen zu den „Autorenpatenschaften“ über:
www.boedecker-buendnisse.de

Alle Altersangaben beziehen sich auf die Entstehungszeit der jeweiligen Texte.

2018
© mdv Mitteldeutscher Verlag GmbH, Halle (Saale)
www.mitteldeutscherverlag.de

Alle Rechte vorbehalten.

ISBN 978-3-96311-092-4

Printed in the EU

ZUM GELEIT

Als Initiative im Rahmen des zweiten Programms „Kultur macht stark“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gründete der Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise deutschlandweit lokale „Bündnisse für Bildung“, organisierte wiederum Autorenpatenschaften. Unter dem Motto „Wörterwelten“ führten Kinder- und Jugendbuchautor*innen Kinder und Jugendliche an das Lesen und Schreiben literarischer Texte heran, Heranwachsende entdeckten mit Hilfe von professionell Schreibenden neue Ausdrucksformen und erschlossen sich einen neuen Erfahrungshorizont. Vor allem bei Autorenbegegnungen und in Schreibwerkstätten entwickelten die Teilnehmer*innen eigene Texte, welche unter Anleitung der Autor*innen in einem intensiven Entstehungs- und Wandlungsprozess diskutiert, bearbeitet und vorgetragen wurden.

Am Ende einer jeden Autorenpatenschaft gibt schließlich eine Publikation vielseitige und vielfältige Einblicke in das jeweilige, gemeinsame Projektjahr – nicht zuletzt, um zur Weiterführung und Nachahmung zu ermutigen.

Für die Gesellschaft – „die Welt der Erwachsenen“ – besteht durch ehrliche Texte wie die hier von Schüler*innen vorgelegten eine einzigartige Möglichkeit in das Denken und Fühlen der kommenden Generation vorzudringen und so eigene Verhaltens- und Denkweisen, ja, gesellschaftliche Entwicklungen generell zu diskutieren und zu überprüfen. Dies ist ein Schatz, der nicht in der einen oder anderen (Bildungs)Schublade abgelegt werden darf, ein Schatz, der nicht (Denk)Schemata bedient, sondern durchaus zu neuen Denkweisen anregen kann.

Wäre es beispielsweise vorstellbar, dass die Ergebnisse dieses (Modell)Projekts zu (Planungs)Gesprächen ermutigten, originelle Leseförderung, so vor allem das kreative Schreiben, Heranwachsenden kontinuierlich anzubieten – bundesweit?

Für die hier dokumentierte „Autorenpatenschaft“ im Bundesland Berlin schlossen der Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V., das Haus für Poesie, Berlin, der Verein Literaturbrücke e. V. sowie der Friedrich-Bödecker-Kreis im Land Berlin e. V. ein lokales Bündnis. Als Autorenpatente wirkte vom 30.6.2018 bis 30.12.2018 Bas Böttcher. Als Koordinatorin vor Ort fungierte Karla Reimert Montasser vom Verein Literaturbrücke e. V. (Haus für Poesie).

Jürgen Jankofsky

STRASSENSTÜCK – „Am Tage bin ich Lebensraum“

(ein Vorwort von Bas Böttcher)

In zehn halbtägigen Schreibwerkstätten widmete sich das interdisziplinäre Poesieprojekt *Straßenstück* intensiv der Schnittmenge aus Text und Musik. Berliner Jugendliche aus Reinickendorf und Pankow konnten dabei in unterschiedlichsten Workshops vielfältige eigene Ideen – inspiriert aus Alltag und Medienwelt – verwirklichen. Dazu gab es fachkundige Anleitung zum Thema Spoken Word- und Songtext von den LiedermacherInnen und Poeten Jan Böttcher, Dota Kehr, Dalibor Marković, Masha Potempa und auch von mir selbst als Autorenpatte.

Fünf von zehn Aktionstagen fanden durch eine vom Direktor Matthias Holtmann großzügig ermöglichte Kooperation außerschulisch in den Räumen der *Max-Beckmann-Oberschule* in Reinickendorf statt. Weitere fünf offene Workshops konnten im Berliner *Haus für Poesie* in Prenzlauer Berg durchgeführt werden. Durch die Verbindung des vertrauten Schul-Standortes mit dem weniger vertrauten *Haus für Poesie* in der Kulturbrauerei wurden die Teenager sprichwörtlich abgeholt und durften eine kulturelle Institution von oben bis unten bespielen. Sie haben sich so den Veranstaltungsraum, das Studio und die Bibliothek des Hauses für Poesie zu Orten der eigenen Produktion gemacht. Vom Liedtext über Listenlyrik bis zum Beatbox-Gedicht, vom Stadiongesang bis zum Rap-Style, von Film-Slam-Texten bis zu poetischen Gebrauchsanweisungen wurde in den Workshops ein breites künstlerisches Spektrum ausprobiert und erforscht. Die Auswahl der hier

versammelten Texte zeigt, dass es Themen, sprachliche Stile und Perspektiven gibt, die dieser Generation – als Experten für das eigene, oftmals sehr fordernde Lebensumfeld – vorbehalten sind. Hier ergeben sich Sichtweisen auf die Welt, die manchmal schockieren oder auch staunen lassen. Bei der Schreibübung *Knick im Blick* ging es darum, neue Dinge in Alltagsgegenständen zu sehen. – Ein Junge dichtete mit viel Lautmalerei „Der Gürtel ist die Waffe der Mütter.“ In Form von Battle-Raps wurden Argumente von rechts und links, von oben und unten und auf vielen Sprachen gefunden und ausgetauscht. Neben Türkisch und Arabisch lassen sich auch Portugiesisch, Kurdisch, Berlinerisch und Latein in Texten finden und der eine oder andere exquisite Reim dankt seine Herkunft deutlich der Mehrsprachigkeit. Hier wird sichtbar: Glaubwürdigkeit haben diese Stücke schon aufgrund der jungen – besonderen – Biographien ihrer Verfasserinnen und Verfasser.

Durch Vermittlung von Schreib- und Performancetechniken lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zudem, wie sie ihr Publikum durch rhetorische Mittel, Rhythmus und gekonnte Vortragstechnik erreichen. Alle Stücke sind von vornherein für den Vortrag verfasst, so dass klangliche Überlegungen beim Schreiben genauso wichtig waren wie inhaltliche Absichten. Wegen des klanglichen Schwerpunkts des Schreibprojektes habe ich mich als Herausgeber entschieden, einige Text-Ergebnisse hier in Audio-Form vorzustellen. Dazu dienen die QR-Codes im hinteren Teil des Buches. Hinter jedem Code verbirgt sich ein Textergebnis aus unserem Projekt und kann online entdeckt werden. Aus Datenschutzgründen wurde in dieser Sammlung auf Abdruck von Nachnamen der jungen Talente verzichtet. Die komplette Namensliste liegt dem Herausgeber aber vor.

Straßenstück war ein Projekt des Friedrich-Bödecker-Kreises im Land Berlin e. V., in Kooperation mit dem *Haus für Poesie*, der *Max-Beckmann-Oberschule* und der Musikschule *Tomatenklang* im Rahmen des Programms *Autorenpatenschaften*. Das Projekt wurde finanziert durch Mittel vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Projektbereichs „Kultur macht stark“. Mein besonderer Dank gilt den Dichterinnen Karla Reimert Montasser und Julia Dorsch vom Team der Poetischen Bildung am *Haus für Poesie*, ohne deren inspirierende und tatkräftige Mitarbeit das Projekt nicht möglich gewesen wäre. Dieser Dank gilt auch für den Fotografen Mirko Lux und den Techniker Kevin Nagel, die vieles möglich gemacht haben, was zunächst unmöglich schien, sowie für das Team der Berliner Musikschule Tomatenklang, die immer hilfreich einsprangen und vor allem kräftig für das Projekt geworben haben. Ali Salama sei Dank für Hilfe im Arabischen. Auch möchte ich mich bei der engagierten Schulleitung und Lehrerschaft der Max-Beckmann-Oberschule für die logistische und organisatorische Unterstützung und ihr Mittun bedanken. Im Besonderen sind hier Frau Debski, Frau Reichert, Frau Köhler, Frau Weißbach sowie Herr Melchiori zu nennen. Ihr wart euren Schülerinnen und Schülern echte Vorbilder! Zuguterletzt geht mein Dank an die vielen jungen Menschen, die sich tief auf poetische und musikalische Arbeit eingelassen haben, die uns immer wieder überrascht und überzeugt und deren Persönlichkeiten uns vielfach beeindruckt haben. Das Motto der Slam-Dichter „Respect the poet“, habt Ihr toll erfüllt. Vielen Dank dafür!

Bas Böttcher, November 2018

Was bin ich?

Die Massen die sich satt fressen in den Gassen
sind die Ratten

Die Ratten sind die Massen die sich satt fressen
in den Gassen

Am Tage bin ich Lebensraum und nachts
wird um mich herum alles zum Albtraum.
Bänke um mich bieten Lebensraum für arme Menschen.
Die Reichen kennen bei der Bank keine Grenzen.
Im Sommer fang ich an zu schwitzen.
Es bilden sich Pfützen.

Die Massen die sich satt fressen in den Gassen
sind die Ratten

Die Ratten sind die Massen die sich satt fressen
in den Gassen

Meine Kinder sind Irrgärten für Touristen.
Nebenstraßen, die tristen, wie dunkle Kisten.
Ihr trampelt alle auf mir 'rum,
ihr wisst mich nicht zu schätzen.
Aber was wärt ihr ohne mich?
Ich bin nicht zu ersetzen.

Die Massen die sich satt fressen in den Gassen
sind die Ratten

Die Ratten sind die Massen die sich satt fressen
in den Gassen

PAULA, 16 Jahre / ALMINA, 15 Jahre / MELANIE, 16 Jahre

Knick im Blick – Ein Gemeinschaftstext

I

Türen sind der Einstieg in ein neues Kapitel
Das Leben ist eine Geschichte ohne Titel

Schöne Worte sind meine Massagen
Reime öffnen die Tore eurer Garagen

Bilder sind gefangene Momente
Im Pampers die Kinder für morgen die Rente

Gefühle so hart wie verbranntes Toast
Essen ist für Menschen Trost

Schimpfworte sind Waffen gegen die Seele
Ein Lächeln ist die Antwort, die ich wähle

Geld ist nicht der Held der Welt
Das Leben ist uns als Prüfung gestellt

II

Autos sind Spielzeuge der Großen
Bücher sind Wissen in Dosen

Der Kopf ist eine Wissensschüssel
Worte sind der Menschen Schlüssel

Lesen ist Bücherspagat
Denken Buchstabensalat

Singen ist Tanzen für die Stimme
Gedanken sind Laute der Sinne

Autos sind Füße, die fahren
Schweigen ist verbales Sparen

Schlafen – die menschliche Ladestation
Schreiben ist mehr als ne Handyfunktion

III

Der Schatten der Dunkelheit ist das Licht
Ratten haben oft nicht nur ein Gesicht

Träume sind Netflix für Müde
In echt sind es nur Gefühle

Der Mond ist die Sonne der Nacht
Der Wecker ist Folter, bis man erwacht

Kissen sind letzte Stützen für Köpfe
Am Morgen macht man sich Zöpfe

Gürtel sind Waffen der Mütter
Worte sind Lawinen dank Twitter

Der Lichtschalter Auslöser einer elektrischen Sonne
Die Menschheit ist in der Tonne

IV

Sommer ist Winter – nur warm
Menschen sind Tiere ohne Scham

Der Schwarzmarkt ist ein Markt für alles
Man will ALLES. Besonders Schmackes

Stühle sind Tische für Menschen
Berge sind für Leute Grenzen

Giraffen sind Pferde mit langen Hälsen
Pinguine sind Kugeln auf Felsen

Blond ist brünett in hell
Wohnmobile sind Schnecken in schnell

Lachende Leute sind Affen
Faulenzen ist passives Schaffen

Die Zelle ist des Menschens Haus
Fortschritt ist eine massive Maus

Pflanzen sind Atmungsmaschinen
noch viel krasser als Bienen

Blumenstrauß heißt Rosenschlachten
Veganer werden Sucuk missachten.

V

Das Abitur ist ein Gefängnis für Freiwillige
Das Gymnasium ist für Eilige

Lehrer und Schüler spielen Schach
Als schlügen sie Schlachten im Knast

Im Winter rutschen Motorräder wie Mett
Die Federtasche ist für Stifte ein Bett

Zu spät kommen ist passiver Widerstand
Die Bagger verwelken am Straßenrand

Sprache des Geldes

Geld regiert über die Grenzen hinweg.
Para, Pul, Massari, Money für den Swag
Ich frage die Eltern nach Para. Sie sagen: „Geh weg!“
Sie meinen: „Money comes from hard work.“
Das Leben ist kein Catwalk.“
Dann Disco. Dort mache ich Twerk.
قواعد المال عبر الحدود.
Was überall der Held is
Die Sprache des Geldes!

CHANI, 16 Jahre/MARYANA, 17 Jahre/JASMIN, 15 Jahre

Digitalität

Die Lampen fangen an zu brenn
Das Herz ist am renn
Die zweite Welt wird geladen
Das Adrenalin fließt durch die Adern

Zweite Persönlichkeit in einem Spiel
Beginn der Suche nach einem Ziel
Die zweite Welt das perfekte Programm
Die bunten Geister mit ihrem tückischen Klang

Die harmlose Fassade, wie sie uns schadet
Das Leben neu definiert
Es ist die Quest die uns inspiriert
Der Lebensbalken sinkt

Wie Herztakt der Prozessor klingt
Uns wird die Zahl der Leben gezeigt –
Doch damit sind leider die Tode gemeint

MARTIN, 16 Jahre

Ich bin deine Limousine

Baby lass mich dir sagen
ich bin kein Kleinwagen.
Mach 'ne gute Miene
ich bin eine Limousine.

Meine Türen stehen immer offen
ich stehl' dir dein Herz wie Diebe
und wir machen Liebe.

Du sagst die Bitches sind verboten
wie hohe Geschwindigkeiten
aber entdeck in dir die Dunkelheiten
all die düsteren Anekdoten

Baby lass mich dir sagen,
ich bin kein Kleinwagen
sondern eine Limousine

Auch wenn unsere Wege steil und kurvig sind
bring ich dich sicher an andere Orte
Ich liebe dich, ich liebe deine schönen Worte
du bist eine andere Sorte

Baby lass mich dir sagen,
ich bin kein Kleinwagen
weil nur ich dich verdiene
bin ich deine Limousine.

SIAD, 17 Jahre / MARLENA, 16 Jahre

Ist Hass Liebe?

Ist Hass Liebe?

Kannst du hassen ohne zu lieben?

Kannst du lieben ohne zu hassen?

Kannst du leben ohne zu lieben?

Kannst du leben ohne zu hassen?

Ist Hass der Drang zur Ehrlichkeit
oder doch nur das Leugnen der Sehnsucht?

Ist Hass eine Emotion

oder doch nur das Verlangen nach Anerkennung?

Ist Hass ein Gedanke

oder doch nur das Scheitern deiner selbst?

Ist Hass hässlich und Liebe schön?

Oder ist Hass schön und Liebe hässlich?

Ist Hass Liebe?

Wenn Menschen hören, denken sie.

Hören sie nun die Liebe im Hass

oder denken sie den Hass in der Liebe?

Wenn Menschen lieben, geben sie.

Hassen sie auch, wenn sie geben

oder lieben sie den Hass, den sie geben?

Ist Hass Liebe?

Kannst du hassen ohne zu lieben?

Kannst du lieben ohne zu hassen?

Kannst du leben ohne zu lieben?

Kannst du leben ohne zu hassen?

Ist Hass Liebe?

Können Menschen leben
ohne zu lieben und zu hassen?
Ist Hass Liebe?

MARVIN, 17 Jahre

Menschen – Tiere

Eingesperrt wie Tiere auf engstem Raum
Verstummen die Stimmen der Freiheit
Freiheit, ein ersehnter Traum
Unerfüllt, mein Beileid
Gemästet, getötet, trauriges kurzes Leben
Wir tun auf liebevoll, doch haben ihnen das Todesurteil
gegeben
Die Freiheit aus unseren Köpfen vertrieben
Sind durch das System verdammt zu verlieren
Verloren im künstlichen Sein
In einer Welt aus Trug und Schein
Ob sich etwas ändert, eine Frage der Haltung
Unsere Art zu denken stößt auf Verneinung
Wir handeln mit Leichtsin
Obwohl Mensch und Tier gleich sind

ANNEMARIE, 16 Jahre / MICHELLE, 16 Jahre

Des Peches Knecht

Vom Wecker frühst gemobbt, die Freude gefloppt.
Am Morgen gleich ein Test, das gibt uns jetzt den Rest.
Hausaufgaben vergessen, falsche Pille gefressen.
Analyse geschrieben, Lehrer haben sich die Hände gerieben.

Handy ins Gesicht, die Hose lässt einen auch im Stich.
Ball gegen den Kopf, nackt vor dem Computer gerockt.
Ball im falschen Place, Schuh in Gegners Face.
Mit dem Kopf gegen den Pfosten, Resultat: hohe Kosten.

Mit dem Saufen übertrieben,
im Kletterwald stecken geblieben.
Handy kaputt gegangen, Todesurteil verhängen.
Das Fazit der Party, wir sind des Peches Knecht.
Es läuft zwar alles schlecht, doch wenigstens echt.

DENISE, 16 Jahre / LEONIE, 16 Jahre / LEA, 16 Jahre

Wer bin ich? – ein Gemeinschaftstext

Aufgewachsen in der Wüste allein mit einer liebenden Mutter.

Nach ein paar Jahren ließ sie mich alleine im Schutter.

Voller Hass war ich alleine an diesem Ort, ich traf zwei Männer sie brachten mich ins tiefe Nord.

Als Krieger ausgebildet wurde ich stark, doch meine hassgefüllte Art blieb bestand, beim ersten Kampf verlor ich meine rechte Hand.

Nach vielen Kriegen ging die Politik ins Schwanken. Eine dunkle Kraft mit finsternen Gedanken stürzte sie und kam an die Macht. Ich veränderte mich und schloss mich den Feinden an, viele waren geschockt auch der kleine alte Knacker mit seinem Stock.

Der letzte Kampf war gegen meinen alten Herren und zwei Beine musste ich entbehren. Ich verlor alles meine Hände, meine Beine doch das was wuchs, war die Anzahl meiner Feinde. Am Ende starb ich durch meinen Sohn, er stürzte mich nach vielen Jahren von meinem Thron. Das Böse wurde nicht besiegt, weil es am Ende versteckt unter der Oberfläche liegt.

Männer und Frauen – ein Dialog

Er denkt er ist krass,
doch ich hör nur den Bass.

Sie hätte echt Glück mit mir,
aber checkt einfach gar nix hier.

Er kommt mit seinen Autos,
doch mein Handy ist lautlos.

Ich weiß, sie ist die Richtige für mich,
doch ist anscheinend schwerhörig.

Es kommt Rauch aus der Haube,
er hat 'ne lockere Schraube.

Nur weil mein Auto abkackt
hat sie mich abgehakt.

Er geht mir auf den Sack,
weil er selber keinen hat.

Biologisch mehr Eier als ich,
dafür sind meine in Vordergrund.

Vor meinen Eltern ein' auf lieb,
aber eigentlich ist er ein Dieb.

Schwiegereltern Katastrophe
und das war die letzte Strophe.

HANNAH, 16 Jahre/NATALIE, 16 Jahre

Schulhof Zoo – ein Gemeinschaftstext

Prügelei auf dem Schulhof –
Schüler gaffen wie Giraffen

Lehrer denken, sie haben was drauf
doch als Oberaffen fallen sie nicht auf

Frau Krause verkauft in der Pause Kinderpinguine
und macht ne gute Miene

Julien Bam bringt uns die Robbe näher
und die Siebtklässler tanzen umher

Bitches sind Schlangen wie Gucci und Prada
doch tanzen heimlich für Ali Baba

Die Schüler machen immer auf hart
doch rennen so schnell weg wie ein Leopard

Abwechslungsreich ist es sowieso –
Liebe Grüße von den Kindern vom Schulhof Zoo

Gangstar-Liebe

Hat man Geld hat man Frauen.
– Nur ein Traum. Wohl kaum.
Von Drogen machst du Kasse.
– Doch irgendwann landest du in der Gasse.
Ich bin ein Gangstar mit Herz.
– Doch mit dir fühle ich nur Schmerz.
Du bist meine Sklavin.
– Doch was ist, wenn du nicht mehr da bist.
Tausend Diener sollen mir dienen.
– Doch das Leben ist keine Schachtel Pralinen.
Jeder kriegt was er verdient.
– Und ich verdiene dich nicht.

*CYNTHIA, 15 Jahre / MIKOLAJ, 16 Jahre / MIRO, 16 Jahre /
JASON-JUSTIN, 16 Jahre / KJELL, 16 Jahre*

Fast Food

Döner, Pizza, Burger machen dick
Gurke, Tomate, Salat dafür schick

Fast-Food fressen gesund, ungesund
fettige Fritten verschlungen im Schlund
Frühstück, Mittag, Abend ist Muss
Genieß' den Geschmack ohne Schluss

Mcis, KFC, Subway probieren
anstatt sich Brote zu schmieren
Cola, Fanta, Sprite kippen
Alles, nur nicht light sippen

Döner, Pizza, Burger machen dick
Gurke, Tomate, Salat dafür schick

BORIS, 17 Jahre / BERKANT, 16 Jahre

Die Gangster-Oma

Die Oma ging eines Abends spazieren
Da kamen 3 Jugendliche und wollten sie rasieren
Sie sagten:
Lak! – Mach Tasch auf! Wir möchten kassieren!
Die Oma fragte:

*„Ik glob mein Schwein pfeift,
habt da denn kene Manieren?“*

Lak! – Wie redest du? Mach mal deine Regeln zu.
Wir nehmen deine Knete uh und gehen, tshu!

*„Habt ihr nicht mehr alle Tassen im Schrank.
Ihr seid doch wohl krank, ich mach euch drei rasch
blitze blank.“*

Was willst du Almani machen?
Was machen Sachen?!

*„Ne, das ist ma jetzt zu hoch,
ich hau euch drei blutrot!“*

Und die Oma droht:

*„Ich lade meinen Ballerman
und baller dann auf alle Mann,
in deiner Bande, Motherf*****
b**** deine Mama vor der Kamera“*
(Zitat von Kollegah)

Aywa, Aywa, Yallah! – Bruder, schnell weg!

*ARWED, 15 Jahre / AIMAN, 16 Jahre / BENEDIKT, 16 Jahre /
FLORIAN, 15 Jahre / FLORENS, 15 Jahre*

Señorita

Komm mal her Señorita
Wir holen eine Pizza Margarita
Sie zeigen Arsch
und denken sie wären Nicki Minaj

Typen haben Liebesfieber
und denken sie wären J. B.
Korb gegeben – abgeschoben
Sie denken wir wären abgehoben

Selbst machen sie einen auf Machos
doch wir essen lieber Nachos
Sie sind hohl wie eine Nuss
Roter Lippenstift ist Muss!

Augenbrauen gesponsort von Nike
Seh' ich dich fahr ich weg mit Mike
Der Typ der sie verarscht hat
geht jz in die Ecke und labert

Er denkt er wäre ein Hero
doch ist eigentlich eine ZERO

*MELISA, 15 Jahre / RÜYACAN, 14 Jahre /
CHIARA, 15 Jahre / TARIK, 15 Jahre*

BVG

Ey, BVG, wir müssen mal reden
Sei ehrlich, du machst es doch mit jedem
Hältst überall an, lässt jeden rein
Außer: „Kein Fahrschein, du kommst hier net rein!“

Auffallen um jeden Preis
dein Gelb wirkt ziemlich nice
BVG – Weil wir dich lieben
Digger, ich musste schon mal schieben
Mal biste billich, mal biste teuer
Mal biste willich, mal nicht janz jeheuer

Deine Sprüche sind nur allzu gut bekannt
19,99 aber nur bis zum Stadtrand
Du besitzt weder Scham noch Ehre
Weswegen ich dir den Rücken kehre

Auffallen um jeden Preis
dein Gelb wirkt ziemlich nice
BVG – Weil wir dich lieben
Digger, ich musste schon mal schieben
Mal biste billich, mal biste teuer
Mal biste willich, mal nicht janz jeheuer

Berlin ist deine Kurfürstenstraße
Drum ist dein Motto: „ich rase!“
Du kommst nicht richtig, du kommst sofort
Das ist wichtig drum sprech' ich ein Wort

Auffallen um jeden Preis
dein Gelb wirkt ziemlich nice
BVG – Weil wir dich lieben
Digger, ich musste schon mal schieben
Mal biste billich, mal biste teuer
Mal biste willich, mal nicht janz jeheuer

Zu spät kommen kommt auch nicht infrage
Itaque wechsel' ich meine Lage
Am Ende steigen wir doch tagaus tagein
In die Berliner Verkehrsgesellschaft rein

CEDRIC, 16 Jahre/MARINA, 17 Jahre/DANAIL, 17 Jahre

Lila Massari

Hab ich Geld bin ich der Held
Ohne Para bin ich Chara
Hast du Läuse, verlierst du Mäuse
Alle Katzen wollen Batzen
Ich mach hier Werbung für Geld aus Vererbung
Mama, Papa – meine Verehrung

Lila ist der schönste Heiligenschein
so scheinheilig kann jeder geil sein

Ferid der mich verriet für Kredit,
der sich ein Auftragskiller kauft
und rief: „lauf zum Sarg, Stiller“
Die Wirtschaft verliert Kraft
und von Harz IV, kriegst du nur
ein Furz Bier

Lila ist der schönste Heiligenschein
so scheinheilig kann jeder geil sein

*NOHA, 14 Jahre / OSAN, 15 Jahre / JOSEFINA, 16 Jahre /
AYCA, 15 Jahre*

Realistischer Dialog

Antar! – Araber kommen rein
Deutsche fangen an zu schrei'n.

*Kommen Ausländer rein fangen wir an zu schreien
Geht ihr Ausländer raus geben alle laut Applaus*

Wir gehen nicht raus, wir hauen dicke Sprüche raus,
لن نخرج. نحن نبذل أقوالا كبيرة.

*Wir wissen nicht mal was das heißt,
ihr redet doch nur Scheiß
Redet Deutsch ihr Spacken,
sonst kriegt ihr einen fetten Nacken*

Wallah, Bruder, wir regieren das Land
und ihr seid am Rand

*Wir lachen euch Ausländer aus,
wir hoffen, ihr geht von allein wieder raus*

Wir bleiben in Deutschland,
Deutschland ist das neue Heimatland
Alle raus aus the country? Aber wie?
Christ, Moslem, schwarz, weiß, Afrikaner, Amerikaner
Gebt euch alle die Hand
Deutschland ist das neue Heimatland!

*Deutschland ist nicht euer Heimatland. Zeigt
euren Deutschen Pass. Guck', ihr seid nicht krass*

Wir brauchen keinen deutschen Pass,
Heimat ist das, was du im Herzen hast
Wir gehen nicht aus Deutschland raus
wir bleiben hier zuhaus'.

*Okay, kommt, bleibt hier zuhaus' wir gehen zusammen raus,
wir kassieren Harz 4 und trinken zusammen Bier*

AHMAD, 16 Jahre / ALEXANDER, 16 Jahre / OMAR, 16 Jahre

Deutschland

Und kaum ist das Oktoberfest vorbei
verarbeiten die Omis stolz die Kartoffeln zu Brei.
Doch die Deutschen haben noch lange nicht frei,
denn der BER ist eine einzige Sauerei.
Auf dem Heimweg in Lederhosen mit Helene Fischer
essen sie Bockwurst und Sauerkraut aus einem Becher.
Tennissocken-und-Sandalen – Verbrecher
made in Germany wie unsere Dächer.
Die Weltmeisterschaft in Russland ein reinstes Desaster,
nicht das erste Mal dort ein totaler Versager.
Özil nun der erwählte Damager.
Goodbye, au revoir, deutscher Fußballkader.

TOM, 16 Jahre/EMILY, 16 Jahre/BERIVAN, 16 Jahre

Eine Oktave reicht

Hey ich spiel Gitarre, ist nicht leicht
aber ich spiel mein Barré.
Klavier spiel ich noch wie ein Trampeltier.
Schöne Töne Flöten tröten.
Ich hau in die Tasten von dem Kasten.
Quinten finden brauch ich nicht, da eine Oktave reicht

KAI, 16 Jahre

Politik

Lieber Horst, lass die Ausländer doch hier leben
Kann euch doch egal sein, ihr zieht eh nur die Fäden
Horst, wir gratulieren dir,
trink doch mit den 69 Afghanen mal ein Bier
Horst, du hast den Maaßen zu dir geholt
Da hat er sich auf das Geld direkt ein runtergeholt!
Maaßen, du hast keine Hetzjagd gesehen?
Digger, ich hoffe das war nur ein Versehen
Wo wir schon beim Thema sind
Ist der Kameramann eigentlich blind?!
Frontalaufnahmen ins Gesicht,
das LKA sagt, man darf das nicht!
„Hören Se auf, das ist gegen das Gesetz“
Der kleine Andi ist verletzt
will nicht der Buddy der Bosse sein
sondern der Kumpel von den Klein'
Die SPD ist nicht mehr relevant,
drum ist sie aus dem Gedicht verbannt.
Aus dem Innenministerium gefeuert
Wurde der Hans Georg gleich angeheuert
Gauland du kleiner Miese-Peter
Grüß mir mal den Bernd Höcke später
Ist der Ruf erst ruiniert
lebt es sich ganz ungeniert.
Eine gleichgeschlechtliche Ehe hegen
Alice, ist die AfD nicht eigentlich dagegen?
Muslime in der AfD?!Das Verwirrungs-ABC?
Jamaika war wohl nicht mehr drin,

wo sind denn bloß die Grünen hin?
Hofreiter will Nachrüstung auf Kosten der Industrie
Das grenzt ja schon an pure Anarchie
Diesel ist doch voll im Trend,
wer hat denn da nur gepennt?
Fahrverbote in vielen Städten
Ist der Diesel noch zu retten?
Jetzt werden wir mal international
Gab's da nicht mal so ein' Skandal?
Hätte Putin sich nicht eingemischt,
dann wären wir dem Donnie ganz entwischt.

LENNART, 16 Jahre / CEDRIC, 16 Jahre / TIM, 16 Jahre

Das Leben – ein Gemeinschaftstext

Ja das Leben gibt es nur einmal

„al-ḥamdu li-llāh!“

Porque só tens isso, só faz alguma coisa em tua

Ja die Freizeit hat nicht jeder, also genieße

Porque é uma coisa que tú precisas

Sie wollen jedem sagen, was sie im Leben machen sollen

Diese Hara wissen nicht

mit wem sie's zu tun haben wollen

Jeder versucht dir deine Träume auszureden also

wachse über dein' Schatten und stell' dich dagegen

Es wundert mich

dass sie quatschen, aber uns nicht kennen

Und wenn sie vor uns stehen, fangen sie an zu rennen

Also hört zu, Habibis. Herkunft: die Straßen

Die Krone gehört uns, solange wir atmen

Gebrauchsanweisung für Eltern

Sehr geehrter Kunde, wir freuen uns, dass Sie sich für „Parenting“ entschieden haben und unser Produkt „How to Eltern“ gekauft haben. Wir bieten Ihnen eine Rundumanleitung zur Erziehung Ihrer Kinder. Um die Freude am Großziehen Ihres Kindes vollkommen genießen zu können, lesen Sie bitte die Gebrauchsanweisung sorgfältig durch. Wir übernehmen keine Haftung für Schäden, die durch unsachgemäßen Gebrauch bzw. fehlerhafte Bedienung entstehen können. Bitte stellen Sie sicher, dass alle Personen, die Umgang mit dem Wesen haben, die Betriebsanweisung gelesen und verstanden haben.

Merkmale:

lautes Schreien und ggf. Weinen
führt ggf. zur Ausschüttung von Glückshormonen
cuteness overload
kostenaufwändig
benötigt viele Ruhephasen.

Sicherheitshinweise:

Warnung!

Dies ist eine Warnung die auf Risikosituationen und Gefahren hinweist. Eine Missachtung dieser Warnung kann zu lebensbedrohlichen Situationen führen.

Dieses Wesen ist ausschließlich für die Handwäsche geeignet. Bitte beachten Sie, dass das Wesen Schaden nimmt, wenn es in der Waschmaschine oder über 37° Wassertemperatur gewaschen wird.

Das Wesen niemals unbeaufsichtigt oder fallen lassen. Bitte nicht schütteln! Kann zu Schäden, Beeinträchtigungen oder Reaktionen wie Erbrechen führen.

Die Entwicklung und die einzelnen Stadien:

Baby – Kleinkind (0–3)

Milchnahrung

Ab und zu Brei

Regelmäßig Windelwechseln

Kind (4–12)

Kindergarten (Wichtig! Abholen niemals vergessen)

Vorschule

Einschulung (viele Fotos und Tränen)

Teenager (13–19)

heikle Phasen, Pubertät

Stresssituation, Pickelcreme kaufen, Emotionschaos, Stimmungsschwankungen, Hormonumstellungen, Respektlosigkeit (diese bitte nicht persönlich nehmen), Abschlüsse und Beendigung der Schule.

Endstadium: Erwachsener

Sie sind nun nicht mehr auf diese Gebrauchsanweisung angewiesen, da das Wesen Sie nicht mehr braucht.

Herzlichen Glückwunsch! Sie haben es geschafft. Ihr Wesen ist nun selbstständig.

ANNIKA, 17 Jahre / ANNIKA, 15 Jahre / BERIVAN, 16 Jahre

Manipuliert.

Kindheit ist eine Manipulation
denn alles was DU in deiner Kindheit lernst
ist für DICH normal.
Später bemerkst du eigentliche Manipulation nicht
weil DIR alles normal vorkommt!
Schon allein das Wort MAMA
steht für Massen Manipulation
und das Wort PAPA für Panische Paranoia.
WANN fängt man an zu lernen,
WAS Manipulation ist?!
Wenn man selbst handeln kann?
WANN fängt man an zu lernen,
WAS Manipulation ist?!
Wenn man versteht, was einem gesagt wird?
Wenn man ein Kleinkind ist,
werden andere MEINUNGEN
andere BETRACHTUNGSWEISEN
und andere NORMALITÄTEN eingeflößt.
Und DU merkst dir DIESE!
Wenn DU älter wirst,
sind diese MEINUNGEN,
BETRACHTUNGSWEISEN
und NORMALITÄTEN für DICH normal!
DU wurdest seit DEINER Kindheit manipuliert
und während DEINES Erwachsenwerdens,
hast DU die Manipulation IMMER im Hinterkopf.
DU bist manipuliert und DU kannst nichts daran ändern!

SEYNABOU, 15 Jahre / AISHA / JOE-ANN, 16 Jahre

Ich bin ein Schüler – holt mich hier raus

6:00 Uhr morgens	Wecker klingelt
6:00 Uhr morgens	Kandidat A schläft
6:00 Uhr morgens	Kandidat B steht auf
6:10 Uhr	Kandidat A schläft
6:10 Uhr	Kandidat B steht im Bad und putzt sich die Zähne
6:20 Uhr	Kandidat A schläft
6:20 Uhr	Kandidat B genießt sein Schaumbad am Morgen
6:30 Uhr	Kandidat A denkt sich „Es ist eh nur Mathe.“
6:40 Uhr	Kandidat B bügelt sein Hemd
6:40 Uhr	Kandidat A schläft weiter
6:50 Uhr	Kandidat B kleidet sich ein
6:50 Uhr	Kandidat A schläft
7:00 Uhr	Kandidat B bereitet sein Frühstück vor
7:00 Uhr	Kandidat A steht langsam auf
7:10 Uhr	Kandidat B schnappt sich seinen Fahrradhelm und fährt zur Schule
7:10 Uhr	Kandidat A putzt sich die Zähne
7:20 Uhr	Kandidat B auf dem Weg zur Schule
7:20 Uhr	Kandidat A kleidet sich ein
7:30 Uhr	Kandidat B auf dem Weg zur Schule
7:30 Uhr	Kandidat A bereitet sich noch schnell auf den Unterricht vor
7:40 Uhr	Kandidat B sitzt in der Cafeteria und bereitet sich in Ruhe auf den Unterricht vor
7:40 Uhr	Kandidat A rennt zur U-Bahn

7:50 Uhr	Kandidat B sitzt im Klassenraum und packt seine Materialien aus
7:50 Uhr	Kandidat A sitzt in der U-Bahn
8:00 Uhr	Die Schulglocke klingelt
8:00 Uhr	Kandidat B sitzt im Klassenraum. Alle warten auf den Lehrer
8:10 Uhr	Kandidat A betritt den Raum ...
Er <i>ist</i> der Lehrer	

NOEMI, 17 Jahre / MELINA, 16 Jahre

Faulsein für Fortgeschrittene

Bevor wir zur Zubereitung kommen, müssen wir einige Dinge vorbereiten; planen Sie mindestens einen Tag im Voraus für die Vorbereitung ein.

Vorbereitung:

Bett vorheizen

Job kündigen

To-Do-Liste wegwerfen

Fitness-ABO kündigen

WhatsApp Status: nicht erreichbar

Insta-Story: nicht erreichbar

Telefon Anrufe: nicht erreichbar

Fenster und Türen abschließen

Für Dunkelheit in der Wohnung sorgen

(Jalousien, Gardinen, Bettbezug an Fenster anbringen)

Tee & Schokolade zu sich nehmen

Zutaten:

Guten-Morgen-Tee

Keep-calm-Tee

Abwehr-und-Stärkungs-Tee

Ruhe-und-Gelassenheits-Tee

Schlaf-und-Nerven-Tee

Knusprige Karamellknusperschokolade

Milchige Mandelmilchschokolade

Zarte Zitruszartbitterschokolade

500 g ruhige Umgebung

½ Teelöffel Kuschelkopfkissen

350 g Plüschplusterdecke

500 g Wellness-Wasserbett
1 Haustier zum Kuschneln

Nach einer gelungenen Vorbereitung kommen wir zur Zubereitung:

Sie benötigen 500 g ruhige Umgebung. Stellen Sie 500 g Wellness-Wasserbett zum Vorheizen beiseite. Als nächstes rühren Sie ½ Teelöffel Kuschnelkissen unter. Anschließend sieben Sie 350 g Plüschplusterdecke hinzu. Für eine besondere Note würzen Sie mit viel Kuschnelhaustier.

Ihr Ergebnis fügen Sie dem vorgeheizten Wellness-Wasserbett hinzu und lassen es je nach Bedarf ca. 7 Stunden ruhen.

Der Schwierigkeitsgrad liegt bei 10 von 10 Sternen.
Viel Fun beim Faulsein für Fortgeschrittene!

TIFANI, 16 Jahre/LINA, 15 Jahre

Projektergebnisse zum Anhören































Schreibaktion und Bühnentraining (12. Oktober 2018)

Fotograf: Mirko Lux































Fotografin: Tina Brüser

Projektpartner:

Haus für Poesie

Haus_
für_
Poesie

Max-Beckmann-Oberschule



Friedrich-Bödecker-Kreis im Land Berlin e. V.



Inhalt

Zum Geleit	5
STRASSENSTÜCK – „Am Tage bin ich Lebensraum“ (ein Vorwort von Bas Böttcher)	7
Was bin ich? (<i>Paula/Almina/Melanie</i>)	10
Knick im Blick – Ein Gemeinschaftstext	11
Sprache des Geldes (<i>Chani/Maryana/Jasmin</i>)	16
Digitalität (<i>Martin</i>)	17
Ich bin deine Limousine (<i>Siad/Marlena</i>)	18
Ist Hass Liebe? (<i>Marvin</i>)	19
Menschen – Tiere (<i>Annemarie/Michelle</i>)	21
Des Peches Knecht (<i>Denise/Leonie/Lea</i>)	22
Wer bin ich? – ein Gemeinschaftstext	23
Männer und Frauen – ein Dialog (<i>Hannah/Natalie</i>)	24
Schulhof Zoo – ein Gemeinschaftstext	26
Gangstar-Liebe (<i>Cynthia/Mikolaj/Miro/Jason-Justin/ Kjell</i>)	27
Fast Food (<i>Boris/Berkant</i>)	28
Die Gangster-Oma (<i>Arwed/Aiman/Benedikt/Florian/ Florens</i>)	29
Señorita (<i>Melisa/Rüiyacan/Chiara/Tarik</i>)	30
BVG (<i>Cedric/Marina/Danail</i>)	31
Lila Massari (<i>Noha/Osan/Josefina/Ayca</i>)	33
Realistischer Dialog (<i>Ahmad/Alexander/Omar</i>)	34
Deutschland (<i>Tom/Emily/Berivan</i>)	36
Eine Oktave reicht (<i>Kai</i>)	37
Politik (<i>Lennart/Cedric/Tim</i>)	38

Das Leben – ein Gemeinschaftstext	40
Gebrauchsanweisung für Eltern (<i>Annika/Annika/ Berivan</i>)	41
Manipuliert. (<i>Seynabou/Aisha/Joe-Ann</i>)	43
Ich bin ein Schüler – holt mich hier raus (<i>Noemi/ Melina</i>)	44
Faulsein für Fortgeschrittene (<i>Tifani/Lina</i>)	46
Projektergebnisse zum Anhören	48
Schreibaktion und Bühnentraining (Fotos).....	63